

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 28.10.2016

Anfrage Nr.: 0094/2016/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfeiffer
Anfragedatum: 06.10.2016

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 06. Dezember 2016

Betreff:

Skateanlage Wieblingen

Im Gemeinderat am 06.10.2016 zu Protokoll genommene Frage:

Ich hoffe, dass meine Frage nicht eine „never ending story“ wird. Ich habe schon am 19.04.2016 gefragt. Es geht um die Skateanlage für die Jugendlichen in Wieblingen. Darauf habe ich vom Herrn Oberbürgermeister die Antwort bekommen: „Zur Anfrage über die Realisierung der Skateanlage Wieblingen kann die Verwaltung folgenden Zwischenbericht geben: Die Überlegungen zum Masterplan der SRH, die dann dazwischenkam, betreffen auch den Bereich der ursprünglich geplanten Skateanlage. Die Skateanlage soll nach Festlegung der Verwaltung unabhängig vom Masterplan noch im Haushalt 2016 zur Ausführung gebracht werden. Zur Festlegung eines geplanten Alternativstandortes findet derzeit über das städtische Amt unter Mitwirkung des Landschafts- und Forstamtes Abstimmungen mit dem ansässigen Sportverein statt. Dieser soll im Umfeld der Sporthalle des Sportzentrums West realisiert werden. Das Abstimmungsergebnis und der sich daraus ergebende Zeitplan zur Realisierung der Maßnahme kann in der nächsten Fragezeit des Gemeinderates dargelegt werden.“

Antwort:

Nach Wegfall der ursprünglich geplanten Fläche, die im SRH-Masterplan liegt, wurde im Umfeld des Sportzentrums West ein Alternativstandort westlich der Sporthalle in die Planung mit einbezogen. Ein Großteil der betreffenden Rasenfläche ist jedoch für die Belichtung des Untergeschosses der Halle als Böschung ausgebildet und somit nicht nutzbar. Die verbleibende ebene Fläche ist zu schmal für den Bau einer Skateanlage und zudem mit Revisionsschächten der Hallenentwässerung überstellt. Bei einer Verschiebung in westlicher Richtung müsste der Lärmschutzwall der Sportanlage angeschnitten werden. Dies würde jedoch einen erheblichen Eingriff in den vor ca. 16 Jahren erstellten und mittlerweile vollständig eingewachsenen Wall bedeuten. Die abschirmende Funktion des Walls würde dadurch teilweise entfallen und zudem einen erheblichen Kostenaufwand bedeuten.

Bei der Prüfung weiterer potentiellen Flächen wurde die nördlich des Sportzentrums West gelegene landwirtschaftlich genutzte Fläche mit einbezogen. Die Fläche befindet sich im städtischen Besitz und wäre für den Bau einer Skateanlage geeignet.

Zunächst ging die Verwaltung davon aus, dass die Fläche zur Verfügung steht, weshalb der Projektstand am 09.06.2016 im Bezirksbeirat vorgestellt wurde.

Inzwischen hat die Verwaltung das Handlungsprogramm Wohnen mit entsprechenden Potentialflächen erarbeitet, um den künftigen Bedarf an Wohnraumflächen in Heidelberg abzudecken.

Anfrage Nr.:

Anfrage Nr.: 0094/2016/FZ

00269139.doc

...

Eine dieser Potentialflächen ist das Areal „Schollengewann Süd“ in der sich die Fläche für die geplante Skateanlage befindet.

Mit der Pflege Schönau gibt es bereits einen potentiellen Interessenten für die Entwicklung des Gebiets.

Bei den anstehenden Verhandlungen wird angestrebt, die Skateanlage in das Gebiet an geeigneter Stelle zu integrieren und wie geplant zu realisieren.

Sitzung des Gemeinderates vom 01.12.2016

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 01.12.2016

Zusatzfrage Stadträtin Marggraf:

Ich bin wirklich etwas verblüfft: Das ist ein Antrag aus dem Haushalt von vor zwei Jahren.

Die Antwort ist noch einmal eine sehr schöne, ausführliche Darstellung. Da lese ich jetzt, man hat angefangen zu planen und dann „fiel der Masterplan SRH vom Himmel“ und man muss die Planung ändern. Dann hat man einen Alternativstandort gesucht und in die Planung mit einbezogen, dann fiel – wem auch immer auf –, dass auf diesem Alternativstandort die Belichtung des Untergeschosses der Halle und Revisionsschächte der Hallenentwässerung sind.

Dann hat man weiter geprüft und hat ein Grundstück gefunden, wo jemandem auffiel, dass man da aber in den Lärmschutzwand der Sportanlage in Wieblingen-West eingreifen würde, und man hat weitergesucht – was alles kolossal ehrenwert ist – und hat dann eine landwirtschaftliche Fläche gefunden, die im Besitz der Stadt Heidelberg ist.

Und da ist jetzt „dummerweise“ das Handlungsprogramm Wohnen „vom Himmel gefallen“, weshalb diese Fläche auch wieder nicht in Frage kommt.

Wenn ich jetzt ehrlich bin, frage ich mich, ob das Unfähigkeit oder Nichtwollen ist.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Nein, das hat leider etwas damit zu tun, dass die Planungsprozesse schon komplex sind. Die Planung geht jetzt eindeutig in die Fläche westlich der jetzigen Sporthalle, direkt im Anschluss.

Stadträtin Marggraf:

Da waren wir bereits. Das ärgert mich.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner:

Ich gebe Ihnen recht. Das war auch der beste Standort und mich ärgert das auch. Es ist ein gutes Projekt, aber es hätte schon längst umgesetzt sein können.

Ergebnis: behandelt